

Calwer Wochenblatt

№ 39.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckausgabe erfolgt im Viertel und in nächster
Ausgabe 2 Wg. die Zeit, welche unter 12 Wg.

Samstag, den 1. April 1899.

Einzelheftlicher Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1. 10
ins Haus gebracht, Mt. 1. 15 durch die Post bezogen im Beitr.
über Stadt Mt. 1. 20.

Amthche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Zufolge Erlasses des K. Justizministeriums wird nachstehende Bekanntmachung desselben betreffend das Inkrafttreten des Grundbuchrechts bekannt gegeben. Zugleich werden die sämtlichen Ortsvorsteher beauftragt, diese Bekanntmachung in ihrer Gemeinde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen.

Den 28. März 1899.

Amtsrichter Eytel.

Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend das Inkrafttreten des Grundbuchrechts vom 13. März 1899.

Es ist in Aussicht genommen, nach Verabschiedung des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu dessen Nebengesetzen im Verordnungswege eine Bestimmung dahin zu treffen, daß vom 1. Januar 1900 an die in den Gemeinden bisher geführten Güterbücher, Servitutbücher und Unterpandbücher für den Grundbuchamtsbezirk der Gemeinde als das Grundbuch im Sinne des neuen Rechts zu gelten haben. Mit Rücksicht hierauf, insbesondere im Hinblick auf die erhöhte privatrechtliche Bedeutung, die hiedurch der Inhalt der demaligen Güterbücher erlangen wird, will man hiemit allen denjenigen, welchen Rechte an Grundstücken zustehen oder deren Rechte von den vorhandenen Eintragungen in den bisherigen öffentlichen Büchern berührt werden, dringend empfohlen haben, sich rechtzeitig und zwar erforderlichenfalls durch Einsichtnahme in die genannten Bücher, darüber zu vergewissern, ob der Inhalt derselben nach ihrer Kenntnis der Sachlage in allen Teilen richtig und vollständig ist. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, wird den Beteiligten anheimgegeben, alsbald eine Vereinigung und Richtigstellung der Eintragungen in Antrag zu bringen.

Alle in Betracht kommenden Beamten werden angewiesen, den Beteiligten hiebei mit Rat und That aufs Bereitwilligste und Schnelligste an die Hand zu gehen.

Stuttgart, den 13. März 1899.

Breitling.

Erlaß an die Ortsvorsteher betr. Maßregeln gegen die Maikäfer.

Da im Laufe dieses Frühjahr wieder ein schadenbringendes Auftreten der Maikäfer zu erwarten steht, so hat das Kgl. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 10. ds. Mt. angeordnet, daß die in früheren Flugjahren zur Vertilgung dieses Schädlings getroffenen Maßregeln auch heuer in Vollzug zu setzen seien (vergl. Erlaß vom 24. März 1899, Minist.-Amts-Bl. S. 86 ff.)

Die Ortsvorsteher haben sich demgemäß darüber, ob Maikäfer in der Gemeindegemarkung ihres Bezirks in bedrohlicher Menge vorkommen, Gewißheit zu verschaffen und zu diesem Behufe diejenigen öffentlichen Diener, welche sich Berufshalber im Freien aufzuhalten haben, wie Landjäger, Straßenwärter, Gemeindegewerksleute u. dgl., zu beauftragen, die Maikäfer in den unteren Wäldern und in den unteren Wäldern zu beobachten und zu verjagen.

Feld- und Waldschützen u. s. w. zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen aufzufordern und von letzteren alsbald Bericht hierher zu erstatten.

Sobald die Thatsache des Vorhandenseins von Maikäfern in größerer Menge erhoben ist, haben die Ortsvorsteher nach Maßgabe des oben erwähnten Erlasses vom 24. März 1899 ungesäumt Einleitung zum Sammeln zu treffen, auch hierüber dem Oberamte eingehenden Bericht zu erstatten.

Calw, den 29. März 1899.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Pforzheim betreffend.

Der auf Dienstag, den 4. April d. Js. fallende Rindviehmarkt in Pforzheim findet unter folgenden Beschränkungen statt:

- Der Zutrieb von Vieh aus versuchten Gemeinden ist verboten.
- Für das aus nicht badischen Gemeinden aufzuführende Vieh müssen die Führer mit einem den Anforderungen des § 64 der Bad. V.-V.-D. zum Reichsfeuchengesetz (biess. Bekanntmachung vom 10. Januar ds. Js.) entsprechenden tierärztlichen Zeugnisse versehen sein.
- Für Handelsvieh, das auf dem Markt besonders aufzustellen ist und für aus den Amtsbezirken Durlach, Ettlingen und Bretten aufzuführendes Vieh, ist ein den Anforderungen des § 58 der V.-D. vom 19. Dezember 1895 entsprechendes tierärztliches Zeugnis mitzuführen.
- Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Zu widerhandelnde haben neben strengster Bestrafung Zurückweisung vom Markt zu gewärtigen.

Pforzheim, 21. März 1899.

Großh. Bezirksamt:
Pfeiffer.

Vorstehende Verfügung wird hiemit zur Kenntnis gebracht.

Calw, 29. März 1899.

K. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 30. März. Gestern verunglückte in der Nonnenmacher'schen Mühle der 50 Jahre alte Joh. Weiß von Alsbach. Derselbe wollte dort Frucht mahlen und war beim Ausschütten eines Sacks schwindelig geworden, er stürzte über das Geländer in den unteren Mühlenraum und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Bewußtlos wurde er in das hiesige Krankenhaus verbracht, woselbst er heute Nacht 1 Uhr verstarb.

Stuttgart, 29. März. (Korresp.) Aus Anlaß des Hinscheidens des Oberbürgermeisters v. Kämelin ist den hiesigen bürgerlichen Kollegien folgendes Schreiben aus dem Königl. Kabinet zugegangen: „S. M. der König haben die Nachricht von dem Ableben des Oberbürgerm. v. Kämelin mit lebhaftem Bedauern entgegengenommen und lassen den bürgerl. Kollegien und durch sie der Stadt Stuttgart seine Teilnahme an dem Verlust des verdienten Mannes aussprechen, dem es nur so kurze Zeit zum Besten der Stadt zu wirken vergönnt war. In Allerhöchstem Auftrag: Fch. v. Gemmingen“. Auch von vielen anderen Seiten sind den Vertretern der Stadt herzlich empfundene Beileidsbezeugungen zugegangen. — Entsprechend dem bekannten französischen Wort: „Le roi est mort, vive le roi!“ wird schon jetzt in der hiesigen Bürgererschaft die Frage der Nachfolge des verst. Oberbürgerm. lebhaft erörtert. Vorläufig hört man am häufigsten die Namen des gegenwärtigen Amtsvormannes K. A. Gauß und des Ehrl. Oberbürgerm. Dr. Mühlberger nennen. Von Beiden will man aber bereits gehört haben, daß sie keine besondere Lust verspüren, das aufregende Amt eines Stadtvorstandes in einer werdenden Großstadt zu übernehmen.

Hamburg, 28. März. Der Dampfer „Bulgaria“ ist, wie bereit gemeldet, heute vormittag in Plymouth wohlbehalten eingetroffen und wird nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Hamburg fortsetzen. Die Ankunft des Schiffes vor Brunshausen dürfte Freitag abend erfolgen, während die feierliche Begrüßung der Mannschaft am Samstag vormittag stattfindet. Die „Bulgaria“ bleibt noch einige Tage in Brunshausen liegen, weil das Schiff infolge seines großen Tiefganges erst nach Lösung eines Teils seiner Ladung in den Hafen gelangen kann. Die Mannschaft der „Bulgaria“ wird jedoch mittels des Dampfers „Blankensee“ und des Dampfers „Silvana“ Samstag nachmittag gegen 1 Uhr an der St. Pauli-Landungsbrücke eintreffen und von dort mit Wagen nach dem Rathaus fahren, wo sie vom Senat empfangen wird. Hierauf begiebt sich die Mannschaft auf Einladung der Handelskammer auf die Galerie der Börse und wird von dort nach dem Rathauskeller geführt werden, wo ihr die Handelskammer ein Mittagessen darbietet. Der Kaiser hat seinem hohen Interesse für die Rückkehr der „Bulgaria“ erneuten Ausdruck gegeben, indem er außer dem Gesandten Wolff-Ketternich den Generalinspektor der Marine Admiral Röber und den kommandierenden General des 9. Armeekorps v. Radowitz mit seiner Vertretung beauftragt hat. Die Vertreter des Kaisers fahren gemeinsam mit den Mitgliedern der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, sowie einigen Deputationen und eingeladenen Gästen mit den Dampfern „Blankensee“ und „Silvana“ am Samstag vormittag von der St. Pauli-Landungsbrücke nach Brunshausen und werden gemeinsam mit der Mannschaft um 1 Uhr in St. Pauli eintreffen.

Berlin, 29. März. Die Kaiserin trifft Ende April und der Kaiser Anfang Mai zum

Der Osterfesttage wegen erscheinen in nächster Woche nur 2 Blätter, welche Dienstag und Freitag je abends zur Ausgabe kommen.

Besuch des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein auf Schloß Brimkenau ein.

Wien, 31. März. Das Neue Wiener Tageblatt widmet dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu seinem heutigen 80. Geburtstag einen äußerst sympathisch gehaltenen Artikel, in welchem demselben das Zeugnis ausgestellt wird, daß er sein Amt als deutscher Kanzler bisher ganz und in vornehmster Weise ausgefüllt und stets treu geblieben sei der eigenen politischen Vergangenheit, sowie der Vergangenheit seines deutschen Geschlechtes.

Wien, 31. März. Das Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des Kaisers Franz Josef, welches seit 3 Wochen hier circuliert, und sich erhält, obwohl seine Unglaubwürdigkeit längst erwiesen ist, wird jetzt von der Deutschen Zeitung reproducirt. Es ist dies das erstemal, daß ein Wiener Blatt davon Notiz nimmt, was Aufsehen erregt. Ein Gerücht nennt nun die spanische Infantin Maria Mercedes, oder eine Schwester der verstorbenen Fürstin von Bulgarien. Wahrscheinlich wird nun endlich ein Dementi erfolgen, wozu aber die Zustimmung des Kaisers nötig ist. (1. April?)

Saaz, 29. März. Die „Los von Rom“ Bewegung schreitet hier fort. Am Montag meldeten 60 Personen bei der Bezirkshauptmannschaft ihren Austritt aus der katholischen Kirche an. Weitere Austritte stehen bevor.

Paris, 29. März. Der Cassationshof hat heute die Untersuchung des diplomatischen Dossiers beendet. Das Gutachten über das Revisionsgesuch wird noch vor Beendigung der parlamentarischen Ferien veröffentlicht, so versichert wenigstens der Präsident des Cassationshofes. Der Cassationshof wird eine ergänzende Untersuchung anordnen, in welchem Picquart dem General Roget gegenübergestellt werden wird. Barres veröffentlicht über den Putschversuch Déroulèdes weitere Einzelheiten und sagt, Déroulède sei es bei seiner Verhaftung darum zu thun gewesen, sich gewisser compromittirender Schriftstücke, welche er bei sich trug, zu

entledigen. Es sei ihm dies auch gelungen, indem er diese Papiere in seinem Ofen verbrannte. Unter diesen Papieren habe sich ein Aufruf an das Land sowie verschiedene Briefe an politische Persönlichkeiten befunden, worin er diese auffordert, mit ihm die Beseitigung der Republik und die Abänderung der Verfassung von 1871 zu unterzeichnen.

Paris, 29. März. Man nimmt nunmehr mit Bestimmtheit an, daß Casimir Perier vor dem Cassationshofe die Vorlegung gefälschter Dokumente im Dreyfus-Prozeß zugestanden hat, da sein Sekretär diese Aussage bestätigte. Die Untersuchung soll für den Generalstab einen sehr ungünstigen Verlauf nehmen.

New-York, 29. März. In hiesigen militärischen Kreisen fragt man mit Besorgnis, ob die Siegesnachrichten des General Otis mit der Wahrheit übereinstimmen. Man befürchtet nämlich, daß diese Nachrichten nur teilweise richtig sind. Die Zahl der Toten und Verwundeten auf amerikanischer Seite soll größer sein, als angegeben.

New-York, 31. März. Bei den Aufräumungsarbeiten am Windsor-Hotel ist gestern der Geldschrank aufgefunden worden. Es befanden sich in demselben für eine Million Geld- und Wertpapieren, die vom Feuer verschont geblieben sind. Wie jetzt feststeht, sind bei dem Brande 25 Reisende und 15 Angestellte des Hotels ungelkommen.

Beimischtes.

— Bekanntlich wird das Terrain für die Pariser Ausstellung vom Jahre 1900 von der Seine durchschnitten, und der Verkehr von einem Ufer zum andern würde nur über Brücken möglich sein. Ein originelles Transportmittel wird von zwei französischen Electrotechnikern vorgeschlagen, um Ausstellungsbesucher von einer Seite des Flusses auf die andere zu bringen. Sie wollen nemlich, wie uns das Internationale Patentbureau Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, schreibt, eine Art Kabelbahn zwischen beiden Ufern konstruiren, deren Tragseil in ungefähr 9 m Breite an-

gebracht sein soll. An demselben soll mittelst Rollen ein Waggon zur Aufnahme einer Anzahl Passagiere hängen, der mittelst eines Zugseils, welches durch Electromotoren nach der einen oder andern Seite gezogen wird, in Bewegung versetzt wird. Im Fahrzeug selbst hätte der Wagenführer Platz zu nehmen, der mittelst einer in seinem Bereich angeordneten Schalthorrichtung den Gang der Electromotoren regulirt. Die Länge des Zugseiles würde sich auf etwa 150 Meter belaufen. Es ist beabsichtigt, diese neuartige Fähre unmittelbar unterhalb der neuen Alexanderbrücke zu errichten.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 24. März. Maria Frida, Tochter des Gustav Schiele, Striders hier.
 - 18. „ Karl Gottlob Friedrich, Sohn der Pauline Ungerer, led. Näherin hier.
 - 23. „ Sofie, Tochter des Wilhelm Buck, Bäckermeisters hier.
 - 25. „ Maria Katharine Wilhelmine, Tochter des Wilhelm Heinrich Giebnath, Bäckermeisters, hier.
 - 27. „ Hedwig Pauline, Tochter des Gottlieb Haug, Hilfsbremsers hier.
- Gestorbene:
- 24. März. Emil Friedrich, Sohn des Jakob Ludwig Baral, Sarnmeisters hier, 3 M. a.
 - 26. „ Karl Ludwig Dingler, alt Adlerwirt hier, 64 Jahre alt.
 - 27. „ Jakob Friedrich Raschold, gew. Wirt hier, 77 Jahre alt.
 - 27. „ Ludwig Friedrich Wolfangel, Tagelöhner von Neubulach, 64 Jahre alt.
 - 30. „ Johannes Weich, Tagelöhner von Altburg, 50 Jahre alt.

Gottesdienste

am 5. Osterfest, 2. April.
Dom Turm: 167. Der Kirchenchor singt: Erstanden ist der heilige Christ. x. Predigt: 171, Herzog der erlösten Sünder. x. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt: Herr Dekan Roos. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
Ostermontag, 3. April.
9 1/2 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf.



Am Donnerstags, den 6. April, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum Baum in Oberkollbach aus Staatswald Lützenhardt Wdt. Hühnerleisch, Heuweg, Ulrichsacker, Hoffeld, Lange Platte, Forchen, Viehtrieb, Mist, Nadelreisig auf 110 Haufen geschätzt zu 5245 Wellen, Reisig und Schlagraum auf 26 Flächenlosen geschätzt zu 1980 Wellen und 3 Haufen buch. Reisig geschätzt zu 80 Wellen.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am Donnerstag, den 6. April, vormittags 10 Uhr, im Ofen in Liebenzell, aus den Staatswaldungen: Hehren, Beutelsheim, Herrschaftsack, Vord. und Mittlerer Lannberg, Stuckackerwald, Zwerneck, Vord. Finkenberg, Mittl. Kohlbad und vom Scheidholz der Hutten Dieselsberg und Kaffeehof: Nm.: 22 buch. Scheiter, 1 dto. Prügel, 22 Nadelh., Scheiter, 73 dto. Prügel, 16 eich., 79 buch., 196 Nadelh., Andrusch und aus mittl. Kohlbad: 2 Eichen IV. Kl. mit 0,63 Fm.

Ca. 1600 Mark

sind auf Georgii gegen gefehliche Sicherheit zu 4 % auszuleihen bei der Gemeindepflege Möttingen.

Privat-Anzeigen.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Als Verlobte empfehlen sich Clara Fischer Georg Serva Zürich. Calw.

Statt besonderer Anzeige:

Max Höchel Anna Schnauffer Verlobte.

Ludwigsburg Calw Kirchberg a. d. M. Ostern 1899.

Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badt Laugenbrekeln Bäder Dutz sen.

Neubulach. 2400 Mark gegen doppelte Sicherheit, 2000 Mark gegen 3500 Mark Sicherheit und 1500 Mark gegen Nachhypothel aufzunehmen gesucht.

Offerten sieht entgegen Bern.-Aktuar Müller.

Einen Waarenkasten

hat zu verkaufen, wer? sagt die Reb. ds. Bl.

Dankfagung.



für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Louis Dingler, alt Adlerwirt,

in so reichem Maße erfahren durften, für die in so großer Zahl uns zugegangenen Blumen Spenden, für die zahlreiche Begleitung zum Bahnhof, ferner den verehrl. Vereinen für die letzte Ehrung, die sie dem Verstorbenen erwiesen, sowie den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst sage ich meinen innigsten aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: Louise Dingler.

Calw, den 30. März 1899.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Ostermontag, 3. April, nachmittags 2 Uhr, findet im Badischen Hof hier die Frühjahrsversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Wahl des Vorstandes und des Ausschusses,
- 3) Vortrag von Hrn. Lehrer Wädle über Landwirtschaft und Bienenzucht,
- 4) Samenderteilung von Bienennährpflanzen.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Im Namen des Ausschusses:

J. Anecht, Vorstand.

Tapetenlager.

Daselbe ist wieder neu und reichhaltig ausgestattet, vorjährige Reste besonders billig.

G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Hausmachernudeln, Eierfadennudeln, selbstgemachte Eiernudeln

billigt bei

Johs. Hinderer.

Gesangbücher in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

Mein **Trägerlager**
bringe bei herannahender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.
Carl Serzog,
Eisenhandlung.

Calw.
Erlaube mir mein Lager in fertigen
Herren- und Knabenanzügen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll
Georg Kienzle, Herrenkleidergeschäft,
Kronengasse.

Empfehlung.
Von heute ab schenke ich neben meinem bekannten guten
Flaschenbier auch
helles und dunkles Bier
aus der Brauerei **Umland** in Sindelfingen
fortwährend aus, das Glas zu 10 S
F. Schwämmle z. Rose.

Stammheim.
Geschäftsübergabe
und Empfehlung.
Meinen werten Gästen aus nah und fern erlaube ich mir hiemit ergebenst
mitzutheilen, daß ich mein
Gasthaus z. Bären
an Herrn Metzger **Haug jr.** übergeben habe.
Indem ich für das mir seit 46 Jahren in so reichem Maße geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger über-
tragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Fr. Weiß, alt Bärenwirt.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir einer
werten Einwohnerschaft in Stammheim, Calw und Umgebung
die erg. Mitteilung zu machen, daß ich das **Gasthaus zum**
Bären käuflich erworben habe und am Sonntag, den
2. April, mit
Mehlsuppe
eröffnen werde. Ich werde neben dem Ausschank von reingehaltenen Weinen
auch Bier (von der Brauerei Zerwed, Herrenberg) schenken und
Mehlgerei
betreiben und bitte ich auch die Hh. Reisenden unter Zusicherung reeller Be-
dienung in Speisen und Getränken um geneigten Zuspruch.
Mit aller Hochachtung
Chr. Haug z. Bären.

Gesucht ein
Bereinsdiener
für den homöopathischen Verein.
Anmeldungen bei
Vorstand **Eugen Wenz,**
Brauerei Haydt.

4 tüchtige
Zimmergesellen
finden dauernde Arbeit.
Ernst Kirchherr,
Zimmermeister.

In eine Bäckerei
in Wildbad wird ein Lehrling gesucht.
Nähere Auskunft bei
Ad. Lutz,
Kunstmühlebesitzer.

Dillstein b. Pforzheim.
Einige tüchtige
Maschinenschlosser
sowie zwei
Lehrjungen
werden zu baldigem Eintritt gesucht von
Carl Trautz,
Maschinenfabrik.

Elektrische Kuren
sind ein seit 25 Jahren schon ärztlich
bewährtes Naturheilverfahren zur
Stärkung nervenschwacher Personen
die in Folge Ueberanstrengung in ihrer
Nervenkraft herunter gekommen sind,
sowie zur **Ausscheidung** von Krank-
heitsstoffen und **Heilung** von Nerven-
leiden aller Art. Diese neue elektrische
Behandlung ist eine durchaus schmerzlose
und niemals schädliche und kann zu jeder
Zeit vom Patienten selbst mit Erfolg
angewendet werden. Auskunft und Rat
erteilt **Eugen Wenz** Naturheilkundiger
in der Brauerei Haydt in Calw.

Rohe Kaffee's
per Pfund 80 bis 160 S
und stets frisch
gebrannte Kaffee's
per Pfund 100 bis 200 S,
in nur reellen Sorten, empfiehlt
Eugen Dreiss
am Markt.

Bettbarchent,
Bett- und Schürzenglen,
fertige Schürzen,
Baumwollflanell,
fertige Hemden,
Damast, Shirting,
Velvique,
fertige Bettjaden,
Handtücher
billigt bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Meine neuen
Tapetenmuster
in großer Auswahl bei billigen Preisen
empfehle zu fleißiger Benutzung bestens.
Carl Grünenmai,
Sattler und Tapetier

Alle Sorten guten keimfähigen
Samen
empfiehlt
F. Maurer, Handelsgärtner,
Marktplatz.
Auch empfehle schöne
Makartbouquets.
Der Obige.

Wer
gesund
Schutzmarke.
wohnen will, streiche seine Fuss-
böden mit **Tiedemann's**
vorzüglichem **Bernstein-**
Fussbodenlack mit Farbe.
Schnell trocknend,
nicht nachklebend,
bequeme Verwendung!
Auskünfte u. Prospekte kostenlos.
Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. a. Gegr. 1838.
Niederlage
in Calw bei **Otto Stikel,**
in Liebenzell bei **Gustav Veil.**

Ein freundlich möbliertes
Zimmer
hat bis 1. April oder später an einen
soliden Herrn zu vermieten
Carl Weiß, Maler.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Plombieren.
Schönendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiß's Nachfolger.

Johs. Hinderer, Calw,
empfiehlt:
Knorr's Saferstücken,
Safermark,
Safermehl,
Safergrühe,
Grünkermark,
Grünkernmehl,
Grünkergrühe,
Grünkerne, ganz,
Sagoblüthen,
Reisstücken,
Reismehl,
Gerstenstücken,
Gerstenmehl,
Haferluppe,
Grünerbsmehl à la
Jardinière,
gekochtes Erbsenmehl,
Julienne,
Laploca-Julienne,
Linsenwurst,
Erbsenwurst,
mit und ohne Sped,
Eierbörnen,
Eiersternchen,
Eierriebseln,
Macaroni.

Skonfirmanden-
stiefel
für Knaben und Mädchen, per
Paar M. 5.50, empfiehlt
Fr. Schaufelberger
b. Köhle.

Reine
Tricotagen,
sowie
Stragen,
Manchetten,
Vorhemden,
Gravatten,
Hosenträger,
Sandstübe
bringe in empfehlende Erinnerung.
W. Entenmann,
Biergasse.

Eierfadennudeln
offen und in 10-Pfund-Ristchen,
Gausmachernudeln,
Eiersuppeneinlagen,
Eiermacaroni
offen und in Packeten,
frisch eingetroffen bei
Eugen Dreiss
am Markt.

Inniger Dank!
Durch langjährige, qualvolle Magen-
Beschwerden, wie: Hebelkeit, Völlegefühl, Blähungen,
Aufstossen, Erbrechen u. wurde ich blutarm und
nervenleidend, hatte Schwindel, Kopf- und Ohren-
schmerzen. Nach Gebrauch von 15 Flaschen
(tägl. 1 Fl.) **Lamischeider Stahlbrunnen,**
Emma-Bellaguelle, Vöpping wurde ich gründlich
geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.
Carl Dapel, Postfach-Inspektor a. D. in Döttingen.



Marktplatz T. Schiler, Calw Marktplatz

beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Neuheiten in Damenkonfektion u. Kleiderstoffen

ergebenst anzuzeigen.

Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Bruteier

von nachgenanntem ff. Rassegeflügel geben ab:

schwarze Minorfas, Dhd. M. 2.40,	Zul. Zapp, Calw,
gesperberte Italiener, Dhd. M. 2.40,	Kaufm. Weiß, Stammheim,
Houenentenen, Dhd. M. 2.40,	Müller z. Linde, Calw,
(von obigen für Mitglieder unseres Vereins 50% billiger)	
schwarze Italiener (Spezialzucht von Lehrer Gaasid in Unterlengenhardt b. Liebenzell — mit Ehren- und I. Preis prämiert —), Dhd. M. 3.50,	Ad. Leonhardt, Calw,
schwarze Langshans, Dhd. M. 2.40,	C. Störz, Calw,
weiße Pekingtonen, Dhd. M. 3.—,	Kaufm. Wiedenmayer, Javelstein,
ital. Riesengänse, pr. St. 40 S,	Silharz z. Köpfe, Hirsau.
schwarze Minorfas und schwarze Langshans, je pr. Dhd. M. 2.40,	

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigst bei

C. Serba.

Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft,

Calw,

größtes Lager fertiger Herren- u. Knabenanzüge,

empfiehlt:



Herrenanzüge in **Wadskin**, sehr solid, zu 15, 16, 18, 21, 24, 26 M.,
 Herrenanzüge in **Cheviot**, in nur guter Ware, von 16—26 M.,
 Herrenanzüge in **Kammgarn**, sehr fein, von 24—32 M.,
 Hochzeits- und Traueranzüge in schönem schwarzem Tuch von 30—40 M.,
 Radfahreranzüge in **Loden** von M. 15.— an,
 schöne **Sonntagshosen** von M. 4.50 an,
 hochmod. **Sonntagshosen in Kammgarn** von M. 7.50 an,
Sonntagshoppen von M. 6.— an,
Arbeitsjoppen von M. 2.50 an,
Arbeitsjoppen von M. 2.20 an,
 blaue Anzüge in **Cöper** für Schlosser und Mechaniker von M. 4.— an,
Burschenanzüge in hell und dunkel von M. 14.— an,



Neuheiten in Knaben- und Kinderanzügen jeder Größe

in einfacher bis hochfeiner Ausführung, schon von M. 2.50 an.

Grosses Lager in Konfirmandenanzügen

in blau, braun und schwarz, schon von M. 10.— an.

Zugleich halte ich mich in **Anfertigung nach Maß** in eleganter Ausführung bestens empfohlen.

Stoffe in Kammgarn, Cheviot und Loden, nur in den modernsten Farben, stets in großer Auswahl am Lager.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein,

hochachtungsvoll

Friedr. Erhardt,
Bahnhofstraße.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Wolff in Calw.

Gesangbücher

in allen Preislagen von M. 1.40, mit Goldschnitt von M. 1.80 an, bis M. 11.50, empfiehlt in Auswahl von 250 Expl. zu außerordentlich billigen Preisen

Fr. Häussler, Buch- und Papierhandlung.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 3. April**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „**Bären**“ in **Erstmühl** freundlichst einzuladen.

Christian Lutz
von Hirsau.

Pauline Pfrommer
von Erstmühl.

Kirchgang in Hirsau 1/2 12 Uhr.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 3. April**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „**Sonne**“ in **Altburg** freundlichst einzuladen.

Gustav Rominger
von Calw.

Marie Starzmann
von Altburg.

Hirsau.

Am **Ostermontag** findet bei gut besetzter Blechmusik



Tanzunterhaltung

statt, wozu höflich einladet

G. Geiger z. Waldhorn.

für die rühmlichst bekannte. Rohrdorfer Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder **Bleichgegenstände** aller Art

an und sichern gute und reelle Verbindung zu

die Agenten:

Z. Kempf, Kaufm. (J. C. Mayer's Nachf.), Calw,
 Gust. Weil, Kaufm., Liebenzell,
 Ernst Unger, Kaufm., Gochingen,
 Hugo Wiedenmayer, Kaufmann, Javelstein,
 G. Schwämmle, Bäcker, Teinach,
 J. Seeger, Kaufm., Neubulach,
 J. Rall, Kaufm., Neuwiler.

Zu vermieten

ab 1. Mai ev. 1. Juli ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör zu mäßigem Preis. Nähere Auskunft erteilt M. Laible, Weilderstadt.

Hôtel Prinz Karl

Gundelsheim a. Neckar.

Reizende Aussicht auf das Neckartal Kuranstalt und Soolbäder am Platz.

— Solide Preise. — Pension bei ermäßigten Preisen. Neuer Besitzer: Cl. Bareis.

1500 Mk.

sind gegen gute Versicherung zu 4% sofort auszuliehen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

500 Mark

sind gegen Sicherheit sofort oder bis Georgii auszuliehen in einem oder zwei Posten.

G. Gebhard, Dreher in Neubulach.

Die heutige Nummer enthält neben der Landwirtschaftlichen und einer Wochenblattbeilage noch einen Prospekt über die „Kurmethode Weidhaas“, Dresden-Niederlöbnitz.

Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 39.

1. April 1899.

Feuilleton.

Rachdruck verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfili, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Nun wie heißt er — wen nannte man Dir — antworte.“ —
„Gnädiger Herr — man sagt — man behauptet, daß es —“
„Mein Sohn ist!“ unterbrach der Admiral die zögernde Rede. — „Nicht wahr, ich habe es getroffen!“
Der Diener nickte statt aller Antwort nur mit dem Kopfe, als fürchtete er sich, die Vermutung seines Herrn durch Worte zu bestätigen.

„Also im Mund der Leute!“ — hohoho — mein Herr Sohn, macht mir viel Ehre, wirklich viel Ehre. — Den Namen Klayriston so in das Gerede aller möglichen Klatschbasen zu bringen. Jeder gewöhnliche Kerl, jedes Bettelweib zieht jetzt höhnisch die Lippen, wenn von uns gesprochen wird. Ich höre schon, wie dieser Plebs grinsend sagt: „Eine schöne Sorte Klayriston's, ein netter Abel! — Himmel, Tod und Teufel! — Man könnte den Verstand verlieren.“ — Und daß dieses Frauenzimmer auch so schnell die Stadt verlassen mußte. — Doch wenn ich das genau überlege, dünkt es mich besser so, dem Gerede wird schneller ein Ende gemacht, als wenn das Mädchen hier geblieben wäre und die Leute so immer wieder an das Vorgefallene erinnert worden wären. — Wenn ich nur eine Ahnung hätte, wo es sich aufhält. — Fred, Du mußt den Wohnort dieses Weibes ermitteln. — Scheue keine Kosten, nichts, nichts, hörst Du! Thue was Du willst; aber ich will, ich muß den Schlupfwinkel wissen!“

„Gnädiger Herr, was in meinen Kräften steht, will ich thun.“
„Recht so Fred, recht so. Und nun laß mich allein; Peter soll Deinen Dienst übernehmen. Geh, geh.“

Nachdem Fred gegangen war, schritt der Lord noch lange im Zimmer auf und ab, hin und wieder zornige Worte ausstosend. Nach einer Weile wurde er jedoch seiner Erregung Herr. Das Gesicht zeigte wieder jenen starren, eisigen Ausdruck, welcher ihm eigen war, sobald der Lord einen wichtigen, unumstößlichen Entschluß gefaßt hatte.

Fast ein Jahr verging, ohne daß es Fred gelungen war, den Wunsch seines Herrn zu erfüllen. Der Admiral wurde mit jedem Tag verschlossener. Kaum, daß er die notwendigsten Worte sprach; nur wenn Fred zu ihm kam, leuchteten seine Augen erwartungsvoll auf. Doch sobald der Diener ungünstige Nachrichten brachte, sank Klayriston in die alte Verslossenheit zurück.

Unter diesen Verhältnissen war, wie bereits erwähnt, beinahe ein Jahr dahingeflossen, als der Lord einst wieder auf der Veranda saß und finster vor sich hinarrte. — Da trat Fred eilig an ihn heran. „Hier gnädiger Herr ist die Adresse von Kathy Lister, Liverpool, 18 Churchstreet. Es gelang mir endlich, einen Schreiber des Advokaten zu bestechen, welcher mir heute die Adresse auslieferte.“

Der Admiral sprang hocherfreut auf und riß dem Diener den Zettel mit der niedergeschriebenen Adresse aus der Hand.

„Danke Fred — Dank! Schnell meine Koffer gepackt! In einer Stunde reisen wir, Du begleitest mich selbstverständlich nach Liverpool. Vorwärts Fred, vorwärts!“

Während nun der Kammerdiener alle Vorbereitungen zur Reise traf, stand der Lord nachdenklich in seinem Zimmer am Fenster.

„So muß es gehen“, sprach er halblaut zu sich selbst; „Ja das ist der Hebel, mit dem ich dieses erbärmliche Verhältnis auseinander brechen kann; gelingt es nicht auf dem einen Wege, so geschieht es unbedingt auf dem anderen. Es wird, es muß gelingen.“

In diesem Augenblicke meldete Fred, daß alles zur Abreise fertig sei und wenige Minuten später rollte denn auch der Wagen mit den beiden Männern auf dem Wege nach Liverpool von dannen. — — — — —

Kathy saß eines nachmittags an der Wiege ihres kleinen, schlafenden Sohnes und betrachtete mit innigen Blicken das liebliche Kind, welches sich unter der zärtlichen aufopfernden Pflege seiner Mutter in seltener Vollkommenheit entwickelte. Gram und Kummer war nicht ohne Einfluß auf das Aussehen Kathy's geblieben. Tiefer Ernst hatte den früher so bezaubernden Frohsinn ihres Angesichts verschleucht, und das sonst so liebreizende, heitere Wesen war einem abgemessenen Auftreten gewichen.

Nachdem Kathy sich davon überzeugt hatte, daß der Kleine von festem Schlummer umfangen war, ergriff sie eine Handarbeit, um sich damit zu zerstreuen. Doch bald ließ sie ihre Hände in den Schooß sinken und blickte träumerisch hinaus in den wolkenlosen heiteren Sonnenhimmel. Eine grenzenlose Sehnsucht nach William erfüllte plötzlich ihr Herz. Die Vergangenheit mit ihren schrecklichen Ereignissen zog wieder an Kathy's Geist vorüber, und so sehr sie sich auch dagegen

sträubte, die Erinnerung an jene entsetzliche Zeit ließ eine so herzbedrückende Unruhe zurück, daß sie, von unsichtbaren Gewalten verfolgt, ihren Platz verließ und im Zimmer von einer Stelle zur andern ging, bis sie schließlich wieder zur Wiege ihres Kindes zurückkehrte. Weise neigte sie sich nieder und hauchte einen Kuß auf die Stirne des unschuldigen, engelgleichen Geschöpfes.

„Steh' Du uns bei, allgütiger Vater,“ flüsterten ihre Lippen, „halte Deine Hand über uns Armen.“

In diesem Augenblick trat die Dienerin ein und meldete, daß ein alter Herr Kathy zu sprechen wünsche.

„Ein Herr?“ — Du weißt doch, Mary, daß ich außer meinem Advokaten keinen Bekannten empfangen. Sage dem Besuch, es thue mir leid, ihn nicht annehmen zu können.“

Die Dienerin ging, um den Befehl auszuführen, kehrte jedoch gleich darauf mit der Nachricht zurück, daß der Herr sich nicht abweisen lasse. Er hätte ihr aufgetragen, der Herrin zu sagen, er bringe Nachricht von William Klayriston.

Mit einem Freudenschrei erhob sich Kathy und eilte an der Dienerin vorbei in den Salon.

„Verzeihen Sie, mein Herr,“ rief sie dem Wartenden entgegen, daß ich Sie vorhin abweisen ließ; wenn Sie aber solche Nachricht bringen, so heiße ich Sie auf das Herzlichste willkommen.“ Bei den letzten Worten hatte Kathy in freudiger Erregung dem Herrn beide Hände entgegengestreckt. Dieser that jedoch, als wenn er es nicht bemerkte, sondern trat vielmehr einen Schritt zurück, um das junge Weib vom Kopf bis zum Fuß mit abweisenden Blicken messend, sagte er in kaltem Ton:

„Allerdings bringe ich Nachricht von William, denn ich bin der Admiral Lord Klayriston.“

Kathy taumelte wie vom Blitze getroffen; sie mußte ihre ganze Willenskraft zusammennehmen, um nicht umzusinken. Minuten, qualvolle Minuten vergingen, bevor sie mit zuckenden Lippen fragen konnte:

„Was — was — wünscht Ihr von mir?“

„Viel und wenig,“ gab der Lord zur Antwort, „ehe ich jedoch weiter spreche, möchte ich Euch fragen, ob wir hier ungestört sind?“

„Wir sind allein. — Darf ich bitten, Platz zu nehmen?“

Der Admiral setzte sich nach einer leichten Verbeugung in einen Sessel, während Kathy sich ihm gegenüber niederließ und mit klopfendem Herzen seinen Eröffnungen entgegen sah.

„Ich will,“ begann Klayriston, „Euch nicht mit Aufzählungen von Ereignissen langweilen, die euch und auch mir hinlänglich bekannt sind und die schließlich unsere Auseinandersetzung gar unnötig verlängern dürften. Laßt mich daher kurz den Grund meines Besuches aussprechen. William hat das Glück gehabt, ein französisches Schiff zu nehmen. Ah, Ihr wißt es! Nun ich konnte es mir ja denken. Doch weiter! Von guten Freunden im Ministerium ist mir vor einiger Zeit die Mitteilung zugegangen, daß Majestät von der That meines Sohnes hocherfreut sei und beschlossen hätte ihn zum Kapitänlieutenant zu befördern. Vor ungefähr acht Tagen erhielt ich vom Könige den Befehl bei ihm zur Audienz zu erscheinen. Natürlich eilte ich frohen Herzens nach London, da ich nur annehmen konnte, daß die Beförderung Williams die Veranlassung hierzu sei. Wie wurde ich aber enttäuscht, als Majestät in der ungnädigsten Weise mitteilte, daß er erfahren habe, mein Sohn, der letzte unseres alten Geschlechtes hätte ein Verhältnis eingegangen, welches nicht nur auf unseren Namen, sondern auch auf den ganzen Adel Englands einen nicht sehr ehrenwerten Schein werfe. Majestät — bitte Junger hört mich zu Ende! Wir sind gleich am Ziel, Majestät hat mir nun, um diese Sache zu ordnen, die Wahl zwischen zwei Wegen gelassen. Entweder wird das Verhältnis meines Sohnes mit Euch innerhalb der kürzesten Frist gelöst, dann will der König Gnade üben, oder es soll die Entlassung Williams erfolgen. Es ist selbstverständlich, daß für Euch und das Kind, sobald Ihr freundlich zurücktrittet, in der besten Art gesorgt wird; Ihr werdet keine Not leiden, das Kind — —“

„Halt, kein Wort weiter, Admiral,“ unterbrach Kathy die Rede des alten Herrn mit zornbedeuter Stimme, Ihr glaubt, weil ich gefehlt, ein Recht zu haben, mich einer Dirne gleich zu behandeln. Doch seid überzeugt, niemals werde ich derartig über mich verfügen lassen. Für meinen Fehler bin ich von Gott schwer gestraft; doch ich hoffe, daß der Allgütige mir einst meine Sünde vergeben wird. Euer schnödes Anerbieten, welches mich auf das Tiefste verletzt, weise ich daher mit Verachtung zurück. Es wird einzig und allein unsere Sache, nämlich die Eures Sohnes und meiner sein, über das Wohlergehen unseres Kindes zu wachen. Selbst wenn Ihr in Eurem Haß so weit gehen wolltet, den Sohn zu verstoßen; selbst wenn der König seine Drohung wahr machte, würde es uns nicht davon abhalten, unsere Elternpflichten allein zu erfüllen.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Johs. Hinderer, Calw,
 empfiehlt sein reichsortiertes Lager bei billigt gestellten Preisen, in:
Tuch, Buckskin, Sammgarn, Cheviot,
Hosenzeug, Manchester, Arbeitshosen,
Bettbarchent, Bettzenglen, Schurzenglen,
Baumwollflanell extra.
 Musterkarten sind stets vorrätig und werden auf Wunsch ins Haus geschickt.



Fritz Stotz,
 Messerschmied,
 Calw, Badgasse,
 empfiehlt
Messerwaren
 aller Art
 zu besonders billigen Preisen.

Anker-Bain-Expeller.
 Wir erlauben uns hierdurch dies altbewährte Hausmittel mit dem Bemerkten in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß es nachweislich seit 30 Jahren mit bestem Erfolg als schmerzstillende und ableitende Einreibung in Gebrauch ist bei: Gicht, Rheumatismus, steifem Hals, Hüftweh, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.
 Der Expeller enthält in 100 Zellen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Sabeln etc.) 2,5 — Pfefferminzöl 15 — Mentholöl 15 — Kamillenöl 10 — Weib. Seife 1 — Salzwasser 8 — Glycerin.
 F. W. Richter & Cie., Rudolfsstadt.

Im Jahre 1900
 waschen sich Alle mit der echten
Kadebenter Lilienmild-Seife
 von Bergmann & Co., Kadebent-Dresden,
 weil es die beste Seife für eine zarte,
 weiße Haut und rosigen Teint, sowie
 gegen Sommersprossen und alle Haut-
 unreinigkeiten ist; à St. 50 Pf. bei:
 Louis Beisser und
 G. Pfeiffer in Calw.

Die Allerbesten
Carl Mill's allein echte
**Spitzwegerich-
 Brustbonbons**
 in Paketen à 10, 20 und 40 St., Carl
 Mill's Brustsaft in Flaschen à 50
 und 100 St. Beste Hausmittel bei
 jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
 u. s. w. Nur echt zu haben bei
 Carl Schnauffer, Cond. beim
 Röhle, Calw;
 G. Pfeiffer, Calw;
 F. W. Richter, Calw;
 F. G. Gulde, Dettenhausen;
 F. Ditzel, Girsau.
 Frau Marg. Kusterer Bwe.,
 Unterreichenbach;
 L. Weiß, Stammheim b. Calw.

Seid. Reise- u. Schlafdecken,
 gestreift u. jacquard v. 6.50 an, seid.
 Portiären, woll. u. baumw. Schlaf-
 u. Pferddecken v. 3.50 an, Tep-
 piche in allen Größen u. Preislagen.
 R. Eidmann, Falkenstedt a. S.
 Seidene u. reinfo. Abfälle werden an-
 genommen bei Frau
 F. Kaschad Bwe., Bilschöffer.

Hoher Verdienst!
 Der Generalvertrieb einer mehr-
 fach patentierten Erfindung ist für je einen
 Oberamtsbezirk unter günstigen Beding-
 ungen zu vergeben. Für jedermann ge-
 eignet!
 Offerten unter A. 2075 befördern
 Haasenfein & Vogler, A.-G.,
 Stuttgart.

PS. Die Ausbeutung der Erfindung
 würde sich besonders für kleinere Kapita-
 listen eignen, um aus derselben einen
 erhöhten Gewinn und eine dauernd
 überaus hohe Rente erzielen zu können.

Darlehen auf Hypothek,
 Lebensvers.,
 Pol., Wechsel,
 Schuldschein, Waren, Würg-
 schaft, ferner Kauttionen u.
 schnell erhältlich. Man ver-
 lange Prospekt von
 Gadmann & Co. in München, ll.

Kreuz- + Marke.
 Gesundheitsamtlich geprüfetes
**Hamburger
 Bratenfchmalz,**
 bei 25 Pfd.-Eimer N 11. 50,
 10 " Dosen " 4. 50,
 " bei Nachfüllungen billiger,
 garantiert reines
amerikanisches Schmalz,
 bei 1 Pfd. 45 St.,
 5 " 44 " "
 10 " 43 " "
 bei 20 Pfd.-Eimer N 8. 50,
 bei größerer Abnahme billigt,
 empfiehlt
Fritz Oesterlen.

Krimmels Husten-Bonbons,
 in allen beschickten Ausstellungen
 auch mit höchster Auszeichnung
 preisgekrönt. Rauslich von 20 Pfg.
 an in Hof- und Stadtapotheken
 Karlsruhe's, sowie überall durch
 Plakate ersichtlich und bei dem
 alleinigen Fabrikanten G. Krimmel
 in Calw.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
 Fahrräder**
 u. Zubehörteile
 die besten und dabei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes
 Special-Fahrrad-Versand-Haus

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
 Gegr. 1826.
Kessler Sect
 G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
 Esslingen.

Zu haben bei:
 Emil Georgii,
 C. Seeger, Apotheker,
 Th. Wieland, Alte Apotheke,
 Gebr. Emendorfer z. Ochsen,
 Gustav Veil,
 Apotheker C. Mohl,
 Calw.
 Lieben-
 zell.

Zu haben
 in den meisten Colonialwaren-,
 Drogen- und Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
 billigste und bequemste
**Waschmittel
 der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Calw: E. Dreiss;
 N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs.
 Hinderer; J. C. Mayer's Nachf.; J.
 F. Oesterlen; G. Pfeiffer (vormals A.
 Schauler); Carl Sakmann's Wwe.;
 Friedr. Wackenhuth.

Ein freundliches
Zimmer
 mit Kochofen hat zu vermieten bis 1. Juli
Benj. Kusterer,
 Hengstettergäßle.

Wagnerlehrling.
 Ein kräftiger Junge, der die Wag-
 nerelei gründlich erlernen will, findet eine
 Lehrstelle bei
Georg Urfig in Leinach.

Kaffee,
 roh und gebrannt,
 letzteren schon per Pfund 1 M.,
 bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.
 Jede Woche wird frisch gebrannt.

Wer
 die beste
 Wichse
 haben will,
 der laufe
 nur die
 preis-
 gekrönte
 Schutzmarke.

Union-Wichse
 in
 blau-weißen
 Dosen à
 5, 10 u. 20 Pf.
 Gibt rasch
 schönsten
 Glanz.
 Zu haben in
 den meisten
 Geschäften.

Dank!
 Seit langer Zeit litt ich an furcht-
 baren nervösen Kopfschmerzen mit auf-
 steigender Hitze, reißenden u. bohrenden
 Schmerzen im Gesicht u. im ganzen Kopf,
 Rückenschmerzen u. Magenschmerzen.
 Vertrauensvoll wandte ich mich brief-
 lich an Hrn. C. B. F. Rosen-
 thal, Spezialbehandlung nervöser Lei-
 den, München, Bavariating 33, durch
 dessen mir zugesandten leicht ausführ-
 baren schriftlichen Verordnungen
 ich in wenigen Wochen völlig wiederher-
 hergestellt wurde. Möchte diese altbe-
 währte, wirksame Heilmethode ebenso wie
 mich noch viele andere von ihren Leiden
 befreien, dies ist mein aufrichtigster
 Wunsch. Endrupskow, Post Gramm
 in Schleswig, 21. Januar 99. Frau
 Ida Paulsen.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannendern, Schwannend-
 daunen u. alle anderen Sorten Beschrieben u. Dar-
 m. Preis u. beste Reinigung garantiert!
 Gänse, preisen. Beschrieben v. Pfund für 0,80; 0,80;
 1,40; 1,40; Prima Gänsefedern 1,60; 1,60. Wo-
 larfedern: halbwollig 2; wolle 2,50; Silberweisse
 Gänse u. Schwannendfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
 berweisse Gänse u. Schwannenddaunen 2,50; 3;
 3; 10.4. Göt. ähnliche Gänsefedern 2,50; 3.
 Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig Quan-
 tum liefert gegen Nachnahme! Rückzahlendes
 bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Str. 30 in Westfalen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
 Bettstoffe, umsonst u. portofrei Angabe der
 Postadressen für Proben-Proben erwünscht!